

Projekt „Tote Bäume für das Leben“

Förderer des Projektes:



Ziele:

- Schutz: ökologisch besonders wertvolle Bäume sollen als Biotopbäume erhalten werden
- Akzeptanz schaffen: Die Öffentlichkeit über ökologischen Wert von Alt- und Totholz informieren. Die Eigentümer sollen den Nutzungsverzicht an ihrem Baum als wichtigen Beitrag zum Natur- und Artenschutz verstehen, die Geldleistung ist eine Anerkennung.

1. Kulisse:

- privater Wirtschaftswald im Oberbergischem Kreis
- vorrangig innerhalb NSG

2. Auswahlkriterien Standort:

- vorzugsweise in lichterem Bereichen
- mind. eine Baumlänge vom Waldrand entfernt (Verkehrssicherheit), Ausnahmen möglich, z.B. Wald grenzt an Wildwiese
- Einzelfälle prüfen

3. Baum-Auswahl:

- **Mindestanforderungen an die Bäume:**
 - i.d.R ab BHD 40, Buche und Eiche ab BHD 45 und gut ausgeprägte Krone (mitherrschend) und i.d.R. Einzelbäume, ggf. Gruppen bis zu ca. 5 Exemplaren
- **besonders wertvolle Merkmale (nicht zwingend):**
 - vorhandene / in Entstehung befindliche Höhlen
 - Totholzanteile im Stammbereich

4. Kosten:

- der Wert der Bäume wird entsprechend ihres Holzpreises taxiert
- möglichst keine wirtschaftlich wertvollen Bäume wählen (Brennholzpreis)
- Bodenrente wird nicht in Wert gesetzt

5. Organisation

- Kooperationspartner (Revierförster, Waldbauern) werden gebeten, Bäume zu melden (Kontaktdaten)
- BSO bereitet Vertrag vor
- BSO „bewilligt“ im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel
- BSO tätigt Auszahlung an Waldbesitzer
- Markierung
- Plakette, geklebt
- alle Nachmarkierungen übernimmt Eigentümer (erhält eine Ersatzmarke von BSO)
- Einbuchung in Baumkataster nach Vertragsabschluss durch BSO

Kooperationspartner:

Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Regionalforstamt
Bergisches Land



Waldbauernverband NRW
Bezirksgruppe
Oberberg-Nord
Oberberg-Süd